

Das Parteiaktiv - Instrument der Führung

Von
Walter Lorenz

Die Bezirks- und Kreisleitungen sowie viele Grundorganisationen schätzten in den zurückliegenden Wochen im Kollektiv der gewählten Leitung den Stand der Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitag und des Zentralkomitees ein. Sie analysierten die Wirksamkeit der politisch-ideologischen Arbeit und zogen aus den Erfahrungen Schlußfolgerungen zur weiteren Vervollkommnung des Stils und der Methoden der Parteiarbeit.

Eines der vielen positiven Merkmale des allgemeinen Aufschwungs im innerparteilichen Leben ist die Arbeit mit dem Parteiaktiv. Die Erfahrungen der Bezirks- und Kreisleitungen sowie vieler Grundorganisationen bestätigen, daß das Parteiaktiv als ein Instrument der politischen Führungstätigkeit an Bedeutung gewinnt. Kampffähige und starke Parteiaktive bewähren sich immer mehr als Hilfsorgan der Parteileitungen bei der Mobilisierung und einheitlichen Orientierung der Mitglieder der Partei zur Durchführung der Beschlüsse. Beratungen der Parteiaktive sind Foren des Erfahrungsaustausches, der raschen Information der Genossen und der Kontrolle der Durchführung der Beschlüsse in den Grundorganisationen. Gut vorbereitete und durchgeführte Parteiaktivtagungen sind zugleich Schulen der Parteierziehung und politischen Bildung der Genossen.

Dort, wo den Parteiaktivisten die Grundfragen der Politik der Partei verständlich erläutert werden, wo sie überzeugende und beweiskräftige Argumente vermittelt bekommen, wo parteimäßig die Auseinandersetzung mit rückständigen Auffassungen geführt wird, dort werden die Aktivisten der Partei befähigt, unmittelbar in ihren Grundorganisationen schöpferisch und mobilisierend zu wirken.

Erprobte Genossen gehen voran

Die Genossen der Parteileitung der Betriebsparteiorganisation des Stahl- und Walzwerkes Riesa sehen die große Kraft ihres Parteiaktives in lebendigen Zellen der politischen Arbeit. Sie

vor allem darin, daß es die erfahrensten und besten Genossen vereint, die ihre ganze Energie, ihre Erfahrungen und organisatorischen Fähigkeiten der konsequenten Durchführung der Beschlüsse der Partei widmen. In dieser rund 3500 Mitglieder und Kandidaten zählenden Parteiorganisation mit ihren 34 Abteilungsparteiorganisationen vereint das Parteiaktiv 350 Genossinnen und Genossen.

Die Parteileitung stützt sich auf dieses bewährte Kollektiv. In den letzten Wochen und Monaten erwies sich das Parteiaktiv als ein wirksames Instrument, um die auf der Betriebskonferenz beschlossenen Maßnahmen der weiteren Intensivierung der Produktion zur Steigerung der Arbeitsproduktivität Schritt für Schritt zu verwirklichen. Die Verpflichtung, den Volkswirtschaftsplan 1973 mit über 16 000 t Rohstahl, über 4000 t nahtlosen Stahlrohren und 1000 t Walzstahl in bester Qualität zu überbieten, erfordert neue Überlegungen, um das Niveau der Leitungstätigkeit zu erhöhen. Es gilt, alle Werkstätten in den Kampf um die Überbietung des Planes einzubeziehen und den wissenschaftlich-technischen Fortschritt zu nutzen.

Die Erfahrungen der Riesaer Genossen lehren, daß über das Ausmaß und die Bedeutung solcher hoher Ziele und über die Wege, die zu ihrer Realisierung führen, zuerst Klarheit im Parteiaktiv geschaffen werden muß. Die BPO konzentriert sich deshalb mit Hilfe der Parteiaktivisten darauf, in allen Kollektiven das theoretische Verständnis über das Wesen und den Gegenstand der sozialistischen Intensivierung zu schaffen. Sie ging davon aus, daß das Parteiaktiv ein Hilfsorgan der Leitung ist. Es berät sie bei der Ausarbeitung der Grundkonzeption und hilft vor allem in den APO, daß die Genossen einheitlich und schnell wirksam werden.

Parteiaktivtagungen sind für die Parteileitung nie Selbstzweck. Im Mittelpunkt der Beratungen zur Durchführung der Beschlüsse der Partei stehen immer die Grundorganisationen. Sie sind die lebendigen Zellen der politischen Arbeit. Sie